



Foto: Klett

Die erste Schulbibel prägt nachhaltig.

Die Abc-Fibel im Wandel der Zeit

(kr). Die Abc-Fibel ist, auch im Zeitalter des Internets, genauso wichtig und bedeutend für das Erlernen von Lese- und Schreibfähigkeiten wie schon vor Jahrzehnten. Dabei ist sie, wie auch die Gesellschaft, einem ständigen Wandel unterzogen und ist Spiegel ihrer Zeit.

Kaum ein Buch prägt die Schulzeit so sehr wie die allererste Fibel. Sätze wie „Alle malen“ oder „Peter geht auf der Straße“ bleiben noch weit über die Abc-Schützen-Zeit in unserem Gedächtnis hängen. Kinder verfolgen mit Spannung die kurzen Geschichten rund um den Hund Flocke oder das Wiesel Piri und lernen so spielerisch den Umgang mit Buchstaben und Worten. Die Erzählungen in den Fibeln sind dem Alltag der Schüler entnommen und natürlich spielen die Eltern, die Freizeit und auch der Schulalltag in ihnen eine Rolle. Bekannte Situationen und gesellschaftliche Zusammenhänge werden also in den Texten exemplarisch vorgestellt.

Veränderungen der Schulbibeln

Die Fibel unterliegt ständigen Veränderungen. Neue pädagogische Erkenntnisse werden umgesetzt, die Texte an

neue Rechtschreibnormen angepasst, aber auch gesellschaftliche Neuerungen schlagen sich in den Schulbibeln nieder. So ist das klassische Familienbild mit der Mutter in der Küche und dem erwerbstätigen Vater heute längst nicht mehr in den Schulbüchern der Grundschule zu finden. „Wir sind eine junge Redaktion, sind anders aufgewachsen und haben darum natürlich ein anderes Gesellschaftsbild als Redakteure in den 50er Jahren, das schlägt sich auch in den Fibeln nieder“, beschreibt Sandy Fricke-Cassuhn, Redakteurin des Ernst Klett Grundschulverlages, einen wichtigen Grund für diese Veränderungen. Die Texte aller Schulbücher beschreiben die gesellschaftliche Lebenswirklichkeit, und diese hat sich über die Jahre deutlich verändert. Das zeige sich natürlich auch in den Geschichten und Darstellungen der Fibeln, so Fricke-Cassuhn.

Medientipp



Piri 1

Silbenfibel



Die Piri Fibel aus dem Ernst Klett Grundschulverlag arbeitet konsequent mit der Silbe, um den Kindern den Schriftspracherwerb zu erleichtern und die Rechtschreibfähigkeit zu schulen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.klett.de/titelfamilie/piri-silbenfibel.

Neben dem Inhalt hat sich vor allem auch die äußere Erscheinung der Schulfibeln im Laufe der Zeit immer wieder deutlich verändert. So ist aus der Sütterlin-Schrift der frühen Schulfibeln erst die deutsche Kurrentschrift und schließlich eine moderne Druckschrift geworden. Die pausbäckigen Buben und Mädchen aus den zumeist schwarz-weißen Bildern sind durch moderne, an einen comichaften Stil erinnernde, bunte Figuren ersetzt worden. Damit wird den ästhetischen Moden und veränderten Sehgewohnheiten – durch Fernsehen und Internet – Rechnung getragen.

Schulbücher als Zeitzeichen

Allerdings ist nicht nur die Fibel von der Gesellschaft geprägt, die Wirkung ist wechselseitig. Indem den noch sehr jungen Kindern neue Formen des Familienlebens und differenzierte Rollenbilder exemplarisch vorgeführt werden, wird zugleich auch die Wahrnehmung der Kinder geprägt. So werden in den modernen Schulfibeln zum Beispiel verstärkt Mitbürger mit Migrationshintergrund in Zeichnungen und Bildern wiedergegeben. Damit wird nicht nur eine gesellschaftliche Realität widerspiegelt, sondern eben auch der Entwurf einer modernen Gesellschaft plastisch vor Augen geführt. Ein weiteres Beispiel ist der Umgang mit dem Alter: Die klassische Oma ist schon längst auch in der Fibel durch aktive Senioren abgelöst worden.

Die Bedeutung der Schulbücher als Spiegel und Präge-stempel ihrer Zeit ist schon längst auch von der Geschichtsforschung erkannt worden, und die Schulbuchforschung nimmt ständig zu. Immerhin ist das Schulbuch das einzige Medium, das die Wahrnehmung einer ganzen Generation prägt. Durch die Schulpflicht und den hohen Verbreitungsgrad einzelner Ausgaben ist der Einfluss des Schulbuches

nicht zu unterschätzen.

Das Schulbuch prägt durch seinen didaktischen Aufbau den Unterricht maßgeblich und insbesondere die Abc-Fibel bestimmt besonders den ersten und damit den einprägsamsten Unterricht der Schulkinder. Schulbücher werden von Kindern in einem Alter gelesen, in dem die Aufnahme- und Lernbereitschaft sehr groß ist. Die Bücher werden durch die Lehrerinnen und Lehrer in den Klassen eingeführt und entsprechend im Unterricht verankert, später wird das „Schulbuchwissen“ noch einmal einer Lernerfolgskontrolle unterzogen. Das Schulbuch wirkt deshalb nachhaltiger als viele andere Medien.

Die Schulfibeln werden sich auch in Zukunft erneuern, modernisieren, anpassen. Nur so kann sie dem hohen Anspruch gerecht werden, der an das erste und prägendste Lehrwerk im Schulunterricht zu Recht gestellt wird. «



Fibeln vermitteln wichtige Normen und Regeln.

Kompakt

Das Erlernen von Lese- und Schreibfähigkeiten wird nach wie vor mit der Abc-Fibel ermöglicht, einer Fibel, die sich gesellschaftlichen Entwicklungen anpasst und die Gesellschaft zugleich formt und gestaltet. Die Fibel ist also sowohl Produkt als auch Faktor gesellschaftlicher Prozesse.